



Informationen zum Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“

Von Dipl.-Biol. Sebastian Zoder, Gebietsbetreuung

FRÜHLINGSGEFÜHLE IN DEN LEITEN

So früh wie in diesem Jahr war der Frühling selten dran und macht damit seinem Namen im buchstäblichen Sinne alle Ehre. Bereits Anfang Februar standen die ersten Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) in voller Blüte, also etwa einen Monat früher als im letzten Jahr. Weitere Frühjahrsblüher, wie Leberblümchen (*Hepatica nobilis*) und Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernalis*), folgten wenige Tage später. Auch die Balzrufe verschiedener Vögel und Säugetiere zeigen das nahende Frühjahr an. Sogar Insekten, wie Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*) oder Schwebfliegen, waren in den Donauleiten schon zu beobachten. Auch die ersten Waldameisen (*Formica* sp.) waren bereits Anfang Februar mit Aufräumarbeiten und Frühjahrsputz beschäftigt.

Bleibt abzuwarten, wie es mit den Temperaturen weitergeht. Einen vorübergehenden Einbruch des Winters könnten viele Tiere und insbesondere Pflanzen zwar ausgleichen, jedoch wäre in der Regel mit mehr oder weniger großen Verlusten zu rechnen.

Die Gelbbauchunke – Amphib des Jahres

Die Gelbbauchunke, wissenschaftlich *Bombina variegata*, ist von der Deutschen Gesellschaft



Abb. 2: Gut getarnte Gelbbauchunke im Erlautal

für Herpetologie und Terrarienkunde zum Amphib des Jahres gewählt worden. Der Gattungsname *Bombina* (= dumpfer Ton) ist aus dem lateinischen abgeleitet und bezieht sich auf den Ruf der Art. Der Arname *variegata* (= scheckig, bunt) bezieht sich auf die gelb gefleckte Unterseite. Die Art besiedelt Lebensräume im Offenland und in Wäldern. Natürliche Laichgewässer sind z. B. Überschwemmungstümpel entlang von Fließgewässern, Bachkolke mit geringer Strömung,

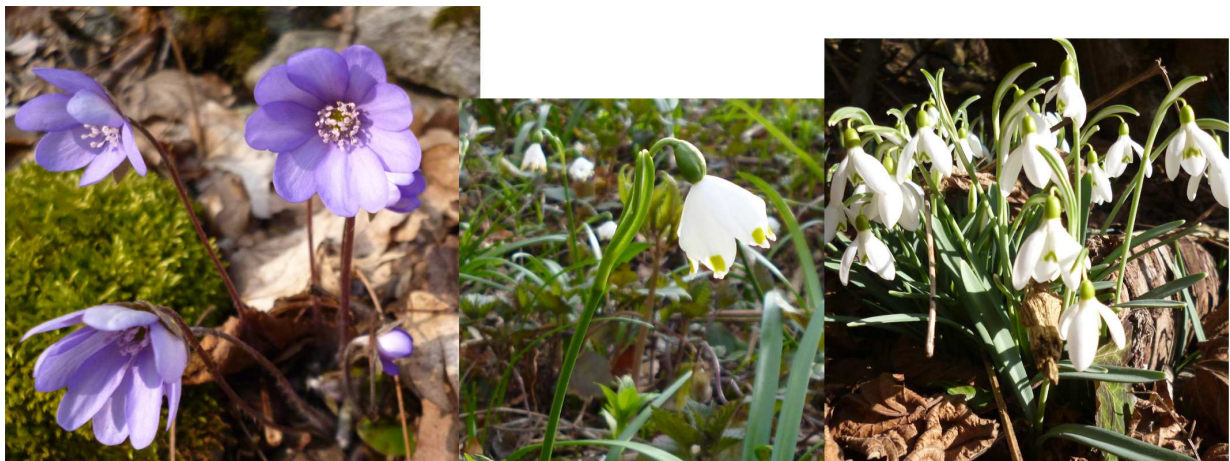


Abb. 1: Frühblüher in den Donauleiten. Leberblümchen, Frühlings-Knotenblume, Schneeglöckchen (v. l. n. r.)

Wildsuhlen, Wurzeltellertümpel und andere. Die Gelbbauchunke gilt in Bayern als „stark gefährdet“. Ursache sind Lebensraumverlust und -beeinträchtigung. Insbesondere entlang der Bäche und Flüsse sind durch Unterhaltungsmaßnahmen zahlreiche Laich- und Aufenthaltsgewässer verschwunden.

An der teils noch unverbauten Erlau bei Passau kann man Gelbbauchunken noch in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten.

Neufund eines Urwaldrelikts

Am 30.06.2013 wurde eine für die Donauleiten bis dato unbekannte Käferart durch Dr. Rudolf Ritt (Hauzenberg) entdeckt. Die Überprüfung durch den Gebietsbetreuer Sebastian Zoder bestätigte den Fund des Berliner Prachtkäfers (*Dicerca berlinensis*). Die Art gilt als sehr selten und wurde in Bayern bisher an 5 Stellen nachgewiesen. Der Käfer wird in einer Arbeit von Müller et al. (2005) als Urwaldreliktart charakterisiert. Solche Arten sind nur dort zu finden, wo der Wald noch eine ursprüngliche, naturnahe Struktur aufweist. Das ist auf nicht einmal 2% der Fläche Deutschlands der Fall. Die Art bevorzugt sonnenexponierte Lagen. Die Larven entwickeln sich in absterbenden Starkästen und Stammteilen des Kronenbereichs von Rot- und Hainbuchen. Hier ist die Sonneneinstrahlung besonders hoch. Das ist wichtig, denn die wärmeliebenden Larven schlüpfen erst ab etwa 30°C.

Übrigens: In den Donauauen und Leitewäldern in Ostbayern gibt es 11 weitere Urwaldreliktarten (Bußler 2010). Damit sind die Wälder entlang der Donau unter den urwaldreliktreichen Gebieten in Bayern ganz vorn dabei.



Abb. 3: Berliner Prachtkäfer (Quelle: wikipedia.de)

Vorankündigung: Hirschkäfer-Jagd 2014

Auch in diesem Jahr macht sich die Gebietsbetreuung wieder auf die Suche nach dem größten mitteleuropäischen Käfer, dem Hirschkäfer. Wie in den letzten Jahren wird es auch 2014 wieder eine Mitmach-Aktion geben, bei der alle naturbegeisterten Menschen aus dem Landkreis gebeten werden, ihre Beobachtungen an die Gebietsbetreuung zu melden. Ab Mai geht's los. Weitere Informationen folgen demnächst.



Abb. 4: Hirschkäfer

Veranstaltungen März – Mai

So, 16.03.: Blumenfrühling im Kohlbachtal; Treffpunkt: Parkplatz Kohlbachmühle; Dauer ca. 2 Std.

So, 16.04.: Wanderung im Erlautal; Treffpunkt: Parkplatz hinter Firma Sumida; Dauer ca. 2-3 Std.

So, 04.05.: Rad Total im Donautal mit einem Stand der Gebietsbetreuung am Haus am Strom; unter anderem ist ein Naturquiz mit tollen Preisen geboten

Weitere Infos unter www.hausamstrom.de

Die Gebietsbetreuung wird von der Europäischen Union sowie dem Bayerischen Naturschutzfonds kofinanziert.



ESF IN BAYERN
WIR BAUEN MIT MENSCHEN

